

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktion-Adresse
"Tageblatt", Riesa

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 288.

Sonnabend, 12. Dezember 1903, abends.

56. Jahrg

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger für das Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Blatt 198 seines Handelsregisters, die Firma **E. Ed. Humbisch in Delsitz** betreffend, eingetragen, daß der Kaufmann **Johannes Humbisch in Delsitz** in das Handelsregister eingetragen und die Gesellschaft am 1. Dezember 1903 errichtet worden ist.
Riesa, am 11. Dezember 1903.
Königliches Amtsgericht.

Im Dampfgeleisegrundrude in Wüsting kommen **Montag, den 14. Dezember 1903, nachm. 3 Uhr**
1 Dampfgeleiseapparat mit Handtrieb zur Presse, 1 Manerzgeleiseapparat mit Handtrieb zur Presse, 1 Dampfgeleiseapparat mit Handtrieb zur Presse, 1 Docomobile mit Transmission und sämtl. Werkzeugen, 1 Aufzugsvorrichtung mit ca. 30 m Drahtseil und Drehseilwinde und 2 Appolowerte mit Seilschlinge gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, am 7. Dezember 1903.
Der Gerichtsvollzieher des Rgl. Amtsgerichts.

Mittwoch, den 16. Dezember 1903, vorm. 11 Uhr,
kommen im Auktionslokal 1 Bücherschrank, 1 Bettsofa und 1 Tisch gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 14. Dezember 1903.
Der Ger.-Vollz. des Königl. Amtsger.

Im Hagenpark in Widda — als Versteigerungsort — kommen **Mittwoch, den 16. Dezember 1903, Mittags 12 Uhr,**
1 Kieleschranz, 1 Sofa gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 11. Dezember 1903.
Der Gerichtsvollzieher des Rgl. Amtsgerichts.

Beim hiesigen hüttenmännlichen Eichenamt wird baldigt ein **Eichgehölz** gesucht. Schloffer oder Rechner wollen ihre Gesuche bis 20. Dezember einreichen. Vorkenntnisse im Eichwesen sind nicht erforderlich. Der Eichgehölz erhält eine jährliche Vergütung von 800 M.
Das Eichenamt Riesa, am 8. Dezember 1903.
Bürgermeister **Dr. Lehne.**

Der Hagenpark ist wegen Platzmangel bis auf weiteres eingestellt. Roggen wird weiter gekauft.
Riesa, den 12. Dezember 1903
Königl. Provinzialamt.

Ruhholz-Massenauktion.
Von den Revieren des Forstbezirks Moritzburg sollen in Dresden-Riesend, Hotel „Stadt Riesa“, Rastanienstraße **Donnerstag, den 7. Januar 1904, von vormittags 1/2 12 Uhr an, ca. 14300 Festmeter weiche Ruhhölzer** zum Teil in bereit au, bereitem Zustande, zum Teil noch aufstehend, meist als Stammholz, unter den in der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.
Näheres über die zu verkaufenden Holzsorten pp. besagen die bei der unterzeichneten Oberforstmeisterei und dem Königl. Forstrentamt Moritzburg in Empfang zu nehmenden speziellen Auktionsbekanntmachungen sowie die von den Herren Forstrevierverwaltern zu beziehenden speziellen Auktionsverzeichnisse.
Königliche Oberforstmeisterei Moritzburg, am 7. Dezember 1903.
Plant.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens **Vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabestages.
Die Geschäftsstelle.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 12. Dezember 1903.
— Im Interesse der Militärvereinsfrage ist auch hier an die morgigen nachmittags 2 Uhr im Gasthause zu Wobesien stattfindende Wanderversammlung erinnert. U. a. wird hierbei etwas über die Königl. Alibi-Einstellung, die in der letzten Bundes-Generalversammlung beschlossen wurde, mitgeteilt. Deshalb wäre erwünscht, daß von diesen Kameraden über den Ausbau und die Gestaltung der projektirten Stiftung Meinungen ausgetauscht würden. Günstige Besuchsbedingungen sind für die Militärvereine in und um Riesa zu dieser Versammlung, die der alljährlichen Bezirksversammlung im großen und ganzen ähnlich ist.
— Aus der Preussischer Zeitung, welche der Verwaltung des Großenhainer Gewerbebezirks unterstellt ist, wurden in diesem Jahre sieben junge Leute mit insgesamt 480 Mark unterstellt. Es waren 50 Besuche um Unterstützung, die jungen Leuten deßhalb Besuche einer gewerblichen Schule gewährt wird, eingegangen. Nach eingehender Prüfung einigten sich die mit dem Gewerbebezirk betrauten Vorstände der Gewerbevereine von Großenhain, Dresden und Zittau dahin, je ein Stipendium 1. von 90 M. dem Schloffer Walter Kunze aus Dresden, 2. von 80 M. dem Drechsler A. Porschmann aus Wobesien, 3. von 70 M. dem Schloffer Richard Dieke aus Riesa, 4. von 70 M. dem Maler Otto Adam aus Großenhain, 5. von 60 M. dem Zimmerer Herrn. Herwig aus Döhlen, 6. von 60 M. dem Schuhmacher Alfred Lehmann aus Widda, 7. von 50 M. dem Maler Max Schmalz aus Riesa zu gewähren.
— Zur schnellen Abwicklung des Postkassenverkehrs während der Weihnachtszeit kann das Publikum selbst wesentlich beitragen. Die Einlieferung der Postwertzeichen sollte nicht lediglich oder vorwiegend bis zu den Abendstunden verschoben, namentlich müßten Familienleistungen tüchtig an den Bezugsstellen abgegeben werden. Selbstverleugung der einzuliefernden Postwertzeichen durch Postwertzeichen sollte die Regel bilden. Mit seinem Vortritt an Postwertzeichen müßte sich ein jeder schon vor dem 19. Dezember versehen. Zahlungsbefragungen dürften nicht in den Tagen vom 19. bis 24. Dezember am Schalter der Postanstalten angebracht werden. Für die am Postkassen zu leistenden Zahlungen sollte der Auslieferer das Geld abgezählt bereit halten. Die Befragung dieser Postkassen würde der Post und dem Publikum gleichmäßig zum Nutzen gereichen.
— Das Schicksal des Rastanienbrunnens scheint endgültig besiegelt zu sein. Die Nachfrage nach dem Rastanienbrunn ist be-

kanntlich seit seiner Einführung stetig zurückgegangen. Eine Zeit lang schien es, als wollte er sich wieder in der Gunst des Publikums behaupten. Es wurde berichtet, daß die Postanstalten in steigendem Maße Nachbestellungen auf Kartenbriefe machten. Abgesehen hiervon sei aber all diese Formulare nicht zu haben. Nach Ausweis der Statistik ist der Verkauf im letzten Jahre abermals zurückgegangen. Im Jahre 1901 waren noch über 265 Millionen Stück verkauft worden, im Jahre 1902 nur noch 245 165 1 Stück. Dabei ist der Absatz an Wertzeichen der Städtezahl noch im Durchschnitt um mehr als 5%, dem Werte nach um fast ebenfalls so viel gestiegen. Die 2 Millionen Kartenbriefe sind außer dem Verhältnis zu den 3/4 Millionen Wertzeichen und 5/4 Millionen Sendungen, die die deutsche Reichspost in einem Jahre bewältigt. Da es über 56 000 Postanstalten und andere Gelegenheiten zum Einkauf von Wertzeichen gibt, so kommen wenig über 40 Kartenbriefe auf eine Verkaufsstelle im ganzen Jahr. Im Durchschnitt kommt noch nicht ein Kartenbrief bei jedem Postamt in der Woche zum Verkauf. Wenn auch noch keine Entscheidung vorliegt, so dürfte doch die Abschaffung des unbenutzten Wertzeichnens nur eine Frage der Zeit sein und Herr v. Stephan endgültig recht behalten.
— Nach dem soeben dem Landtage zugegangenen Bericht der Landes-Brandversicherungskasse auf die Jahre 1902/03 haben die 533 willkürlichen Brandversicherungen in der Versicherungsperiode 1899/1900 28,94, in den Berichtsjahren 1901/02 aber nur 26,73 Prozent getragen. Dagegen haben sich die sachlichen Brandversicherungen von 37,13 auf 39,93 Prozent erhöht. Diese Erhöhung fällt indessen in Ansehung der Vergütungssumme nicht so sehr ins Gewicht, da die Mehrzahl solcher Verträge nur geringe Entschädigungsbeträge erfordert. Unter Einrechnung der Pflichtversicherungen in den Berichtsjahren 1901/02 auf die vorjährigen Brandversicherungen 22,50 und auf die sachlichen Versicherungen noch 33,61 Prozent der gesamten zu entschädigen gewesenen 4933 Schadensfälle. Die Zunahme der „Renditefälle“ überhaupt läßt es erklärlich erscheinen, daß auch die Brände, die erloschen waren oder allem Vermuten nach durch Spalten oder jahrelanges Gebaren mit Streichhölzern von Kindern herbeigeführt worden sind, sich vermehrt haben. Es sind dergleichen in der Versicherungsperiode 235, in den Berichtsjahren 1901/02 aber 263, d. h. 28 = 12 Prozent mehr zu verzeichnen. Die Zahl der Fälle, in denen Erwaachene durch jahrelanges Gebaren Brände verursacht haben, ist auf 231 ansehnlich. In 96 Fällen besteht ein Zweifel darüber, daß die Brände auf die angegebene Art entstanden sind, 134, während in 135 Fällen nur die Vermutung besteht, daß die Entstehung dieser Brände auf Unachtsamkeit bei dem Gebrauche mit Streichhölzern zurückzuführen ist. Für die durch die 231

Brände verursachten Gebäudeschäden mußten 113 544 M. bezahlt werden.
— Zur Geschäftsfrage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ unter Auffig, 8. Dezember: Die Braunkohlenverladungen am hiesigen Flöße werden immer schwächer, denn in der vergangenen Berichtswochen hat das tägliche Durchschnittsquantum nur etwa 350 Waggons betragen. Für die nächste Zeit dürfte jedoch bald gänzlicher Stillstand der Schiffsahrt zu erwarten sein, da infolge der unsicheren Witterung die meisten Schiffe ihre Rähne in die Winterquartiere bringen. Die beiden hiesigen Winterhafens sind bereits bis zu Zweidrittel gefüllt, so daß in einigen Tagen schon der Zugang von solchen Fahrzeugen unterbleiben muß, welche Schutz in einem hiesigen Hafen suchen wollen. Es dürfen dann nur solche Fahrzeuge nach hier dampfen, welche nochmals einladen und fortzufahren gedenken. Die gegenwärtigen Frachten sind auch nicht derartig, daß ein großer Verdienst dabei herauszusehen, denn mit 160 Pfg. per Tonne nach Magdeburg oder 200 Pfg. per Tonne nach der Unterelbe steht es faktisch nicht dafür, die Fahrzeuge den bevorstehenden Wintergefahren auszuführen.
* Ordo. Amtliche Mitteilungen aus der Sitzung des Gemeinderates zu Widda am 5. Dezember 1903. 1. Von der Aufstellung eines empfohlenen Berichtes über die Verhältnisse der hiesigen Gemeinde wird abgesehen. 2. Es kommt das Schreiben eines Gastwirthes, betr. die Errichtung eines Gastwirthes in Widda, zum Vortrag. Derselbe ist zu einer mündlichen Besprechung eingeladen. 3. Die von zwei Vereinskammlern zum Entwurfe der Ortsumgehung gestellten Änderungsvorschläge werden abgelehnt. 4. Von dem Bericht der hiesigen Poststation an die Ständekammer, betr. die Feuerlöschmittel, wird abgesehen. 5. Für die Gemeinde ist die Mitgliedschaft bei dem sächsischen Gemeindeverein zu erwerben. 6. Ein Gesuch um Erhöhung von Armenunterstützung wird genehmigt, ein Baugesuch abgelehnt. 7. Einem Vertriebe werden die Armenunterstützungen für einen Familienabend erlassen.
* Gölitz Für den 1. Weihnachtstertag ist die Veranstaltung eines Kinderkonzertes in dem geräumigen Saale des hiesigen Gasthofes unter der Leitung des Herrn Richard Kucharski Morgenster geplant. Zur Aufführung gelangt das Kinderensemble „Winter und Weihnachts“ von R. Gölitz. Der zu erhaltende Erlös ist zum besten der hiesigen Schule bestimmt. Im Interesse des guten Zweckes ist ein recht zahlreicher Besuch der geplanten Aufführung erwünscht.
* Königsberg zu Wüsting. Der hiesige Militärverein beschließt, in diesem Jahre eine Fahne zu kaufen und